

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Theater Münster

Jahresabschluss

für das

Wirtschaftsjahr 2013/2014



THEATER
MÜNSTER

Bilanz zum 31.08.2014

A K T I V A	31.08.2014	Vorjahr
=====	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	26.871,72	26.387,20
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.795.712,07	5.329.950,80
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	735.701,97	73.638,32
Summe Sachanlagen	5.531.414,04	5.403.589,12
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	485.418,84	366.358,74
2. Sonstige Ausleihungen	11.162,92	20.892,50
Summe Finanzanlagen	496.581,76	387.251,24
Summe Anlagevermögen	6.054.867,52	5.817.227,56
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.741,00	94.736,00
Summe Vorräte	83.741,00	94.736,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderung aus Lieferungen und Leistungen	52.974,84	20.777,00
Forderungen gegen die Stadt Münster		
davon Forderungen gegen die Stadt Münster mit einer Laufzeit von über einem Jahr	1.278.259,16	1.242.894,16
Übrige Forderungen gegen die Stadt Münster	1.457.527,16	9.266,65
2. Summe Forderungen gegen die Stadt Münster	2.735.786,32	1.252.160,81
3. Sonstige Vermögensgegenstände	785.565,53	761.302,61
Summe Forderungen	3.574.326,69	2.034.240,42
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.383.280,21	1.320.881,26
Gesamtsumme Umlaufvermögen	5.041.347,90	3.449.857,68
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	117.440,50	117.549,11
S U M M E A K T I V A	11.213.655,92	9.384.634,35
=====		
P A S S I V A	31.08.2014	Vorjahr
=====	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklagen	4.244.893,79	4.244.893,79
III. Gewinnrücklage		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-252.361,87	-144.322,16
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	47.027,36	-108.039,71
Summe Eigenkapital	4.089.559,28	4.042.531,92
B. Sonderposten für Zuwendungen	58.797,01	75.952,48
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.913.991,00	1.767.576,48
II. Sonstige Rückstellungen	1.310.849,00	1.139.129,00
Summe Rückstellungen	3.224.840,00	2.906.705,48
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272.996,85	251.789,13
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	272.996,85	251.789,33
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	2.556.055,53	1.530.800,85
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.556.055,53	1.530.800,85
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon Steuerverbindlichkeiten	0,00	728,41
davon Verbindlichkeiten der sozialen Sicherheit	33.498,65	26.173,81
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	33.498,65	26.173,81
andere sonstige Verbindlichkeiten	682.939,15	401.711,19
Summe sonstige Verbindlichkeiten	716.437,80	428.613,41
Summe Verbindlichkeiten	3.545.490,18	2.211.203,59
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.545.490,18	2.211.203,59
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	294.969,45	148.240,88
S U M M E P A S S I V A	11.213.655,92	9.384.634,35
=====		

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. September 2013 bis 31. August 2014

	2013/2014 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	3.292.574,04	2.718.723,17
2. Betriebskostenzuschüsse	19.375.505,69	20.032.140,55
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.048.589,69	1.143.410,02
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Ware	-681.178,38	-785.183,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.514.396,59	-1.432.787,79
Summe Materialaufwand	-2.195.574,97	-2.217.971,42
Rohergebnis	21.521.094,45	21.676.302,32
6. Personalaufwand		
a) Löhne, Gehälter und Honorare	-13.833.462,40	-13.397.685,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung		
davon für Altersvorsorgung	-834.311,07	-808.904,01
für soziale Abgaben und Unterstützung	-2.532.009,22	-2.607.453,22
Summe soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung	-3.366.320,29	-3.416.357,23
Summe Personalaufwand	-17.199.782,69	-16.814.043,11
Zwischenergebnis	4.321.311,76	4.862.259,21
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-694.699,28	-763.642,16
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.592.683,38	-4.218.000,82
Zwischenergebnis	33.929,10	-119.383,77
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von der Stadt Münster		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.106,36	13.017,47
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35,22	-441,16
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45.000,24	-106.807,46
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.004,31	492,75
13. Sonstige Steuern	-1.977,19	- 1.725,00
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>47.027,36</u>	<u>-108.039,71</u>
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>-252.361,87</u>	<u>-144.322,16</u>
16. Bilanzverlust	<u>-205.334,51</u>	<u>-252.361,87</u>

=====

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013/14

A. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Angaben

- 1.1. Der Jahresabschluss zum 31.8.2014 ist unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff.) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.
- 1.2. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Theater Münster ist zum Abschlussstichtag eine mittelgroße Gesellschaft i. S. von § 267 Abs. 2 HGB und gem. Betriebssatzung der Stadt Münster für das Theater Münster und § 21 Eigenbetriebsverordnung NRW. Der Jahresabschluss ist aufgestellt nach den Vorschriften für eine große Kapitalgesellschaft.
- 1.3. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurden in der Bilanz und G u. V in Abweichung zum Vorjahr zwei Umgliederungen vorgenommen. Zum einen wurden die bereits bewilligten aber noch offenen Zuschüsse des Landes NRW und Fördermittel der Kulturstiftung von der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die Position sonstige Vermögensgegenstände umgegliedert. Zum anderen werden die bislang bei der Position „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ ausgewiesenen Miet- und Nebenkostenaufwendungen, sowie die Dienstleistungen der Feuerwehr in der Position „Sonstige betrieblichen Aufwendungen“ dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 2.1. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden wie im Vorjahr angewandt.
- 2.2. Die Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt (§ 253 Abs.1 und 3 HGB). Die im Wirtschaftsjahr neu angeschafften abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € (netto) wurden analog zum Vorjahr gemäß § 6 Abs. 2a EStG als Sammelposten dargestellt und innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben.
- 2.3. Die Vorräte sind durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB bewertet worden. Das Niederstwertprinzip ist beachtet. Die alle drei Jahre stattfindende Kostümfundus-Inventur ist erfolgt und bewertet worden.
- 2.4. Die Wertansätze der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen gegen die Stadt Münster und der sonstigen Vermögensgegenstände entsprechen ihren Nominalbeträgen.
- 2.5. Sämtliche Verbindlichkeiten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Theater Münster sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs.1 HGB). Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (Erfüllungsbetrag). Die Passivierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW i. V. m. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW.

- 2.6. Die sonstigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Die Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen wurden unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit den durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Es wurde der Barwert der Alterszeitverpflichtungen ermittelt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

- 3.1. Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel verwiesen (vgl. Anlage zum Anhang). Im Anlagenspiegel sind, ausgehend von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen des Geschäftsjahres gesondert aufgeführt.
- 3.2. Bei den geleisteten Anzahlungen für Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in die Bestuhlung Großes Haus (295 T€), der Beschallungsanlage Großes Haus (369 T€) und in den Umbau des Kostümfundus (26 T€).
- 3.3. Bei dem Finanzanlagevermögen handelt es sich um Mitarbeiterdarlehen und um Wertpapiere zur Absicherung der Pensionsbezüge. Die Anlage der Wertpapiere erfolgte bei der Deka Investment Bank.
- 3.4. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von 2.296 T€ eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von 1.278 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
- 3.5. Bei den Forderungen gegenüber der Stadt Münster handelt es sich um eine Forderung aus dem Personalbereich (Lohnsteuer der Beamten) und Zinseinnahmen aus Geldanlagen von insgesamt 6 T€. Es fehlen -wie im VJ- für die Spielzeiten 11/12, 12/13 und 13/14 weiterhin die Nebenkostenabrechnung und Berechnung der Dienstleistungen des Amtes für Immobilienmanagement. Die gebildete Rückstellung für die Nebenkosten und Dienstleistungen weist zum Bilanzstichtag einen Betrag von 331 T€ für die Nebenkosten und einen Betrag von 30 T€ für die Dienstleistungen aus.
- 3.6. Durch die Änderung des Mietverhältnisses bezüglich des Theatergebäudes mit dem Immobilienmanagement ab dem 1.1.2014 gibt es einen Rückforderungsanspruch aus Mietrückzahlungen in Höhe von 1.063 T€ gegenüber dem Amt für Immobilienmanagement. In der gleichen Höhe ist die Rückzahlung des Zuschusses an die Stadt fällig. Die Summe steht unter Verbindlichkeiten an die Stadt Münster. Eine Nachzahlung für die anfallenden Tarifsteigerungen ab 01.03.2014 von der Stadt Münster ist noch nicht überwiesen worden. Die entsprechende Forderung an die Stadt Münster beläuft sich auf 378 T€.
- 3.7. Das gezeichnete Kapital beträgt 50 T€. Es ist voll eingezahlt. Im Zuge der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung wurde wertmäßig höheres Vermögen als Schulden abzüglich des Stammkapitals übernommen. Daher bildet sich als Gegenposten eine Kapitalrücklage von 4.245 T€.
- 3.8. Den Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen (Altfälle) steht wie in den Vorjahren eine Forderung an die Stadt Münster gegenüber. In der Spielzeit 13/14 hat das Theater Münster eine bislang im Stellenplan der Stadt Münster geführte Beamtin übernommen. Die aufgelaufenen Werte für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sind an das Theater übertragen worden. Entsprechend erhöhte sich damit auch die Forderung an die Stadt Münster in Höhe von 36 T€.

3.9. Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2013/2014 wie folgt entwickelt

	Stand 01.09.2013	Inanspruch- nahme / Auflösung	Zuführung	Stand 31.08.2014
	T€	T€	T€	T€
<u>Pensionsrückstellungen</u>				
Pension Aktive Beamte	1.460	0	138	1.598
Beihilfe	307	0	9	316
Gesamt Pensionsrückstellungen	1.767	0	147	1.914
<u>Sonstige Rückstellungen</u>				
Mehrarbeit und ausstehender Urlaub	173	173	213	213
Anteilige Sonderzahlungen	261	261	267	267
Abfindungen	0	0	0	0
Leistungsabhängige Vergütung	139	139	145	145
Altersteilzeit	250	82	0	168
Unterlassene Instandhaltung	0	0	0	0
Archivierungskosten	47	5	5	47
Ausstehende Rechnungen	21	21	33	33
Beratungs- und Prüfungskosten	18	18	18	18
Prozesskosten und Strittiges Honorar	0	0	52	52
Nebenkostenabrechnung	209	0	122	331
Sonstige Rückstellungen	21	5	20	36
Gesamt sonstige Rückstellungen	1.139	700	871	1.310
Gesamt Rückstellungen	2.907	700	1.018	3.224

3.10. Die Verbindlichkeiten für die Erneuerung der Besucherstühle aus dem Sanierungseuro erhöhten sich um 274 T€ auf 462 T€. Durch den früheren Geldeingang aus ABO-Rechnungen und des früheren Kartenvorverkauf ab Juni 14 für die Spielzeit 2014/15 gab es eine Veränderung gegenüber dem VJ in Höhe von 162 T€.

3.11. Im Orchesterbereich sind für ein noch nicht abgeschlossenes Verfahren Prozesskosten in Höhe von 10 T€, sowie für eine mögliche Nachzahlung von Gehaltsansprüchen 43 T€ berücksichtigt worden.

3.12. Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und wurden mit den Einzelpositionen gesondert ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren. Die Gliederung wurde um die Position Betriebskostenzuschüsse erweitert.

4.2. Im Bereich der Personalkosten ist durch die tarifvertraglichen Abschlüsse eine Mehrbelastung von 386 T€ entstanden. Diese ist durch die Erhöhung des Zuschusses weitestgehend gedeckt.

4.3. Umsatzerlöse und Statistik:

Umsatzerlöse	T€
Einnahmen aus Vorstellungen	2.741
Auswärtige Gastspiele und Gastkonzerte	432
Nebeneinnahmen aus Vorstellungen	85
Sonstige Umsatzerlöse	34
	3.293

	Besucherzahlen			
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Theater	158.876	142.572	150.082	156.752
Konzert	36.964	39.603	36.142	37.567
Besucher insgesamt	195.840	182.175	186.224	194.319
Anzahl der Vorstellungen	630	541	672	662
Besucher je Vorstellung	311	337	277	294

	Aufführungen			Platzaus- nutzung
	Stücke	insgesamt	Besucher	
Theater				
Premieren				
Musiktheater	6	74	43.762	68,41%
Schauspiel	13	146	41.350	69,09%
Tanztheater	7	53	11.967	67,28%
Junges Theater	10	103	28.626	77,19%
Gesamt	36	376	125.705	70,35%
Wiederaufnahmen				
Schauspiel	4	21	1.091	85,10%
Junges Theater	4	13	1.522	77,30%
Gesamt	8	34	2.613	80,38%
Sonderveranstaltungen	16	88	6.449	67,22%
fremde Gastspiele	21	63	21.985	70,65%
Gesamt Theaterbereich	81	561	156.752	70,40%
Konzert				
Sinfoniekonzerte	10	29	19.915	77,17%
Kinderkonzerte	5	25	6.289	83,67%
Rathauskonzerte	6	6	669	46,46%
Erbdrostenhofkonzerte	5	5	933	99,26%
Auf die Ohren!	3	3	737	57,71%
Gesamt	29	68	28.543	77,18%
Sonderveranstaltungen	6	18	5.486	69,62%
fremde Gastkonzerte	5	15	3.538	67,33%
Gesamt Konzertbereich	40	101	37.567	74,96%
Gesamt Theater Münster	121	662	194.319	71,24%

Aufführungszahlen nach Spielstätten

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	Veränderung zum Vorjahr
Theater					
Grosses Haus	182	173	191	167	-24
Kleines Haus	177	164	188	162	-26
Fremde Spielstätten	124	64	173	169	-4
Fremde Gastspiele	61	40	33	63	30
Gesamt	544	441	585	561	-24
Konzert					
Grosses Haus	31	35	32	35	3
Kleines Haus	28	32	32	25	-7
Fremde Spielstätten	19	21	15	26	11
Fremde Gastkonzerte	8	12	8	15	7
Gesamt	86	100	87	101	14
Gesamt Theater Münster	630	541	672	662	-10

Abonnementsentwicklung

	2011/2012	2012/2013	2013/2014	Veränderung Gegenüber Vorjahr	Stand 2014/2015 02.02.2015
Theater					
Großes Haus					
Premieren-Abo	212	218	226	8	251
Dienstag A	183	181	156	-25	165
Dienstag B	459	473	505	32	530
Mittwoch	206	203	203	0	205
Donnerstag	146	145	139	-6	132
Freitag A	145	146	145	-1	130
Freitag C	232	215	196	-19	193
Samstag A	202	195	181	-14	178
Kleines Schauspiel-Abo	356	328	312	-16	322
Großes Schauspiel-Abo	0	16	27	11	59
Kennenlern-Abo	402	389	437	48	471
Geschenk-Abo	435	472	458	-14	376
So.-Nachmittag	205	197	180	-17	158
Misch-Abo	0	39	99	60	176
Kleines Haus					
Premieren- Abo	79	77	76	-1	80
Schauspiel-Abo	0	10	20	10	27
Mittwoch	91	80	64	-16	64
Freitag	111	100	111	11	126
Kennenlern-Abo	80	80	88	8	76
Geschenk-Abo	109	83	71	-12	66
Samstag	54	53	58	5	67
Gesamt Theater	3.707	3.700	3.752	52	3.852

Konzert

Sinfoniekonzerte

Abo A	383	360	333	-27	332
Abo B	394	375	361	-14	347
Abo C	417	581	589	8	565
Abo K	77	99	94	-5	26
Rathauskonzerte	22	19	20	1	97
Erbdrostenhofkonzerte	104	96	106	10	81
Gesamt Konzerte	1.397	1.530	1.503	-27	1.448
Gesamt Theater Münster	5.104	5.230	5.255	25	5.300

Entwicklung der Besucherorganisationen

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	Veränderung Gegenüber Vorjahr	Stand 2014/2015 17.02.2014
Theaterring Volksbühne	710	687	636	589	-47	594
Christl. Theatergemeinde	740	716	653	682	29	609
ver.di	658	657	412	414	2	380
Theaterjugendring	1.783	2064	1335	1566	231	1.754
Gesamt	3.891	4.124	3.036	3.251	215	3.337

4.4. Zusammensetzung der Betriebskostenzuschüsse:

	T€
Stadt Münster	18.315
Land NRW	1.060
	19.375

4.5. Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus einem AFA-Zuschuss der Stadt Münster i.H.v. 649 T€ und Erlösen aus Sponsoring i.H.v. 227 T€.

4.6. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind inbs. die Positionen Beiträge, Gebühren und Versicherungen i.H.v. 219 T€, Werbung und Druckkosten i.H.v. 365 T€, Unterhaltung der technischen Ausstattung i.H.v. 199 T€, Dienstleistungen durch die Stadt Münster einschließlich IT-Struktur i.H.v. 967 T€, Verlust aus Abgang von Vermögensgegenständen i.H.v. 210 T€, sowie Gebäudemiete und Nebenkosten i.H.v. 1.602 T€ zu nennen.

B. Sonstige Angaben

1. Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB werden auf Grund von Unwesentlichkeit nicht angegeben. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

2. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Geschäftsjahr 2013/2014 betrug:

Angestellte	309,5
<u>Beamte</u>	<u>6,5</u>
	316,0

Die Beschäftigten verteilen sich auf folgende Funktionsbereiche innerhalb des Theaters Münster:

Verwaltung	11,5
Kasse	5,5
Hausdienste	20,0
Bühnentechnischer Dienst	80,5
Werkstätten	29,0
Schauspieler	19,0
Sänger	10,0
Chor	26,0
Orchester	67,0
Tanz	15,0
Künstlerisches Funktionspersonal	32,5

Die einzelnen Arbeitsverhältnisse werden durch nachstehende Regelungen bestimmt:

Beamtenrecht

Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD)

Normalvertrag Bühne (NV Bühne)

Tarifvertrag für Musiker in Kulturorchestern (TVK).

Zusätzlich zu den fest angestellten Mitarbeitern, sind bei den nicht ständig Beschäftigten (Ersatz für abwesende eigene Kräfte, Aushilfen, Gastverpflichtungen etc.) rd. 3.000 Abrechnungsfälle angefallen.

3. Die Betriebsleitung bildeten die Verwaltungsdirektorin Rita Feldmann und Generalintendant Dr. Ulrich Peters. Die Vergütung erfolgt bei der Verwaltungsdirektorin nach Besoldungsgruppe A16 und beim Generalintendanten nach Sondervertrag.

Gemäß § 24 Abs. 1 EigVO NRW i. V. m. § 285 Nr. 9 HGB sind für die Mitglieder der Betriebsleitung die Gesamtbezüge für das jeweilige Wirtschaftsjahr anzugeben. Für die Verwaltungsdirektorin sind im Wirtschaftsjahr Vergütungen i.H.v. 78.847,79 € und für den Generalintendanten i.H.v. 156.349,83 € inkl. Sonderhonorare angefallen.

4. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses wurde nach Beschluss des Kulturschusses am 03.09.2014 und erteilter Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA) vom 19.05.2013 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLB Dr. Schumacher & Partner GmbH beauftragt. Im Wirtschaftsjahr 2013/2014 wurden Aufwendungen für die Beratungs- und Prüfungskosten der Jahresabschlussprüfung 2013/2014 in Höhe von 19.635 € erfasst.
5. Der Betriebsausschuss setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Ratsherr Dr. Dietmar Erber (CDU), Dipl.-Chemiker

Ratsherr Franz-Pius Graf von Merveldt (CDU), Dipl.-Soziologe

Ratsfrau Helga Welker (CDU), Bürovorsteherin

Ratsherr Jürgen Ohm (CDU), Selbst. Galerist

Ratsfrau Dr. Renate Düttmann-Braun (CDU), Dipl.-Volkswirtin

Berthold Socha (CDU), Pensionär
Alfred Holtmann (CDU), Prokurist
Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson (SPD), Lehrerin i.R.
Ratsherr Philipp Gabriel (SPD), Jurist
Ratsherr Robert von Olberg (SPD), Student
Renate Weidenfeller (SPD), Lehrerin i.R.
Dr. Michael Werner (SPD), Historiker
Ratsherr Tim Rohleder (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), wissenschaftl. Mitarbeiter
Dr. Ludwig Schipmann (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), Angestellter/Dozent
Martin Schulte (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), Soziologe
Ratsfrau Anne Maria Naegels (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), Referendarin
Ratsherr Heinrich Götting (FDP), Kaufmann
Christoph Jauch (FDP), Kaufmann
Bodo Treichel (DIE LINKE)

6. Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit vom Theater Münster keine Bezüge.
7. Der Jahresüberschuss 2013/2014 in Höhe von 47.027,36 € soll nach dem Ergebnisverwendungsvorschlag der Betriebsleitung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Münster, 16. Januar 2015



Rita Feldmann
Verwaltungsdirektorin

Städtische Bühnen Münster
Entwicklung des Anlagevermögens 2014

Bezeichnung	Anschaffungs-/ Herstellungs-				Anschaffung-/ Herstellungs-	Abschreibung				Buchwerte	Buchwerte
	kosten Brutto 01.09.2013	Brutto Zugänge	Brutto Abgänge	Umbuchung		kosten Brutto 31.08.2014	Abschreibung 01.09.2013	Abschreibung Zugänge	Abschreibung Abgänge	Abschreibung kumuliert 31.08.2014	31.08.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57.581,83	15.392,06	0,00	0,00	72.973,89	-31.194,63	-14.907,54	0,00	-46.102,17	26.871,72	26.387,20
II. Sachanlagen											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.474.310,35	320.484,30	-631.103,55	35.557,04	8.199.248,14	-3.144.359,55	-679.791,74	420.615,22	-3.403.536,07	4.795.712,07	5.329.950,80
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.638,32	700.408,88	-2.788,19	-35.557,04	735.701,97	0,00	0,00	0,00	0,00	735.701,97	73.638,32
Summe Sachanlagen	8.547.948,67	1.020.893,18	-633.891,74	0,00	8.934.950,11	-3.144.359,55	-679.791,74	420.615,22	-3.403.536,07	5.531.414,04	5.403.589,12
III. Finanzanlagen											
1. Wertpapiere	366.358,74	119.060,10	0,00	0,00	485.418,84	0,00	0,00	0,00	0,00	485.418,84	366.358,74
2. Ausleihungen	20.892,50	12.680,00	-22.409,58	0,00	11.162,92	0,00	0,00	0,00	0,00	11.162,92	20.892,50
Summe Finanzanlagen	387.251,24	131.740,10	-22.409,58	0,00	496.581,76	0,00	0,00	0,00	0,00	496.581,76	387.251,24
Summe Anlagevermögen	8.992.781,74	1.168.025,34	-656.301,32	0,00	9.504.505,76	-3.175.554,18	-694.699,28	420.615,22	-3.449.638,24	6.054.867,52	5.817.227,56

Lagebericht zum 31. August 2014

1. Geschäftsgrundlagen

Das Theater Münster ist seit dem 01.09.2008 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Münster entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. Sie wird gemäß der Eigenbetriebsverordnung sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung für das Theater Münster geführt (Hinweis: Die Städtischen Bühnen Münster wurden zur Spielzeit 2012/2013 umbenannt in „Theater Münster“, s. Vorlage V/0086/2012).

Satzungsmäßiger Zweck und Gegenstand einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Förderung des kulturellen Lebens durch den Betrieb des Theater Münster. Das Sinfonieorchester Münster ist Bestandteil des Betriebes. Die Einrichtung kann zur Erfüllung des Betriebszwecks sowohl eigene Leistungen erstellen, als auch die Bestrebungen und Aktivitäten Dritter unterstützen. Der Betriebszweck ist im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzung der Stadt Münster, individueller Zielvereinbarungen sowie unter Beachtung einer wirtschaftlichen Leistungserbringung zu erfüllen.

Die Einrichtung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Einrichtung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Einrichtung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Bei Auflösung oder Aufhebung der Einrichtung oder bei Wegfall ihres bisherigen Zwecks hat die Stadt Münster ihr Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für die Förderung der Kunst und Kultur zu verwenden.

Die Gemeinnützigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Theater Münster wurde im Rahmen der Konzernbetriebsprüfung der Stadt Münster aberkannt. Dies ist jedoch, da die Stadt Münster als juristische Person des öffentlichen Rechts Spenden für kulturelle Zwecke entgegen nehmen darf und hierfür Zuwendungsbescheinigungen ausstellen kann, unschädlich.

Das Theater Münster umfasst folgende Sparten:

- Musiktheater
- Sprechtheater
- Tanztheater
- Junges Theater
- Konzerte

Die Betriebsleitung im Sinne der EigVO NW bilden der Generalintendant Dr. Ulrich Peters und die Verwaltungsdirektorin Rita Feldmann.

2. Geschäftsverlauf / Spielzeitenüberblick

Das Wirtschaftsjahr 2013/2014 war in finanzieller Hinsicht durch einen positiven Geschäftsverlauf gekennzeichnet. Der vorliegende Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss von 47 T€ aus. Gründe für diese erfolgreiche Entwicklung sind zum einen in dem gestiegenen Besucheraufkommen im Zusammenhang mit der Eintrittspreiserhöhung und zum anderen in der konsequenten Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen zu sehen.

Die wirtschaftliche Situation des Theater Münsters stellt sich zum jetzigen Zeitpunkt als stabil dar.

Die Besucherzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,34 % erhöht. Insgesamt besuchten 194.319 Theater- und Konzertinteressierte die Vorstellungen des Theater Münster. Dies ist eine Steigerung von 8.095 Besuchern gegenüber der Spielzeit 2012/2013.

Im Verlauf der Spielzeit wurden im Musiktheater, Schauspiel, Junges Theater und Tanztheater 36 Premieren und 8 Wiederaufnahmen gezeigt. Im Konzertspielplan des Sinfonieorchesters standen neben 10 Sinfoniekonzerten zahlreiche weitere Auftritte in den einzelnen Konzertreihen. Das Programm des Theater Münster wurde ergänzt durch die Produktion der Niederdeutschen Bühne, zahlreiche Gastspiele und –konzerte, Lesungen, Vorträge und Ausstellungen. Die Anzahl der Aufführungen hat sich mit 648 im Vergleich zur vorherigen Spielzeit um 24 Vorstellungen unwesentlich verringert.

Bei der Entwicklung der Abonnements im Theater- und Konzertbereich ist ein konstantes Besucherverhalten zu beobachten. Es wurden 5.255 Abonnements abgeschlossen. Damit erhöhte sich die Anzahl der Abonnements um 25. In der aktuellen Spielzeit 2014/2015 bestätigt sich dieser Trend mit dem Abschluss von 45 neuen Abonnements.

Bei den Besucherorganisationen ist ebenfalls eine Steigerung um 215 Abonnements zu verzeichnen.

Das Theater Münster nutzt für die Veranstaltungen neben den eigenen Spielstätten, Großes und Kleines Haus, U2 und Theatertreff, auch externe Aufführungsorte.

Musiktheater

Nach dem Dauererfolg von Mozarts ZAUBERFLÖTE setzte das Musiktheater mit einer Inszenierung von Hector Berlioz' Oper BENVENUTO CELLINI einen erneuten Höhepunkt im Opernleben der Stadt. In der Inszenierung von Aron Stiehl geriet die turbulente Lebens- und Liebesgeschichte um den Ausnahmekünstler der Renaissance zu einem hinreißenden Bilderbogen des italienischen *dolce vita* zwischen kunterbunter Wohnküche und Taverne. Eher düstere Töne schlug dagegen das Musical THE BLACK RIDER von Tom Waits an, das – kongenial vom Schauspielensemble unter Leitung von Frank Behnke umgesetzt – Carl Maria von Webers Oper „Der Freischütz“ als moderne, schwarze Ballade über den verhängnisvollen Teufelskreis aus Versagensangst, Erfolg und Habgier ironisch aufbrach. Freunde der Operette kamen bei den PIRATEN VON PENCANZE des englischen Erfolgsduos Gilbert und Sullivan auf ihre Kosten – eine mitreißende Satire auf die bürgerliche Welt, in der es nur vermeintlich ehrbarer zugeht als bei den Piraten. Eine musikalische Rarität bot Generalintendant Dr. Ulrich Peters mit der Inszenierung von Igor Strawinskys Oper THE RAKE'S PROGRESS nach der Bilderfolge „Die Laufbahn eines Wüstlings“ von William Hogarth: In einer eindringlichen Szenenfolge vollzog sich der Niedergang des leichtfertigen Tom Rake-well, der sich dem Teufel verschreibt und im Irrenhaus sein trauriges Leben beschließt.

Schauspiel

Mit Ibsens VOLKSFEIND erhitzte eine Politsatire von beklemmender Aktualität die Gemüter: Ein aufgedeckter Umweltkandal, ein gefeierter Retter, der verunglimpft und als blindwütiger Fanatiker denunziert wird, eine Brandrede im Kampf um die Wahrheit – das waren die zentralen Momente einer packenden Inszenierung, mit der das Schauspiel wieder einmal seine vielfach gelobte Qualität bewies. Mit den BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT wurde eine Bühnenadaption des R.W. Fassbinder-Films um die Obsession einer alternden Modeschöpferin für ein junges, ehrgeiziges Model szenisch umgesetzt. Eine ge- und zerstörte Idylle präsentierte Alan Ayckbourns Komödie BÜRGERWEHR, in der sich amoklaufende Gutmenschen und Moralapostel zur Verteidigung ihres Spießerglücks aufrüsteten. In eine blutrünstige Antike entführte dagegen Franz Grillparzers Dramenzyklus DAS GOLDENE VLIES,

eine Trilogie um das Schicksal des Liebespaars Jason und Medea, das sich in der Begegnung zweier Kulturen zum Weltendrama weitet. Ein ungestümer, rebellischer Jugendlicher steht im Mittelpunkt von Shakespeares HAMLET, der in den Strudel eines politischen Umbruchs am dänischen Königshof gerät und – aufbegehrend gegen Verlogenheit, Intrige und Machtbesessenheit – eine ganze Welt mit sich in den Abgrund reißt. EIN MANN, ZWEI CHEFS strapazierte Ende des Jahres die Lachmuskeln: Richard Beans schrille Adaption von Goldonis DIENER ZWEIER HERREN verlegte die turbulente Flucht, Trennung und Wiedervereinigung des Ganoven-Liebespaars Rachel und Stanley in das Ganovenmilieu von Brighton der 60er Jahren und würzte die Handlung mit eigens komponierter Skiffle-Musik. Im U2 überzeugten unter dem Titel I CAN'T IMAGINE TOMORROW drei Einakter von Tennessee Williams, das Rechercheprojekt TRANS*. EINE IDENTITÄTSERWEITERUNG, in dem transidente Menschen ihre Lebensgeschichten in einer losen Szenenfolge präsentierten und der mitreißende Fußballliederabend WESTFÄLISCHER FRIEDE.

Junges Theater

ALICE nach dem Kinderbuchklassiker von Lewis Carroll entführte die kleinen und großen Zuschauer des Familienstücks in ein fabelhaftes und verrücktes Wunderland, in dem eine sprechende Wimper, ein verschrobener Hutmacher und eine reimende Katze alle Gesetzmäßigkeiten durcheinander wirbeln und die ach so ordentlich, logisch aufgestellte Welt komplett auf den Kopf stellen. Da fehlt nur noch ein Wolf, dem die Macht der Musik seinen Schrecken nimmt: In der Kinderoper PETER UND DER WOLF, einer Auftragskomposition frei nach dem sinfonischen Märchen von Serge Prokofjew, konnte man dem furchteinflößenden Waldbewohner begegnen – in einem musikalischen Spiel um Angst und Abenteuer und die schöne Gewissheit, dass echte Freundschaft allen Gefahren trotzt. Annette von Droste-Hülshoffs Novelle DIE JUDENBUCHER wurde vom Jungen Theater dramatisch bearbeitet und in einem abstrahierenden Bühnenraum in stark suggestiven Bildern umgesetzt: Die Lebens- und Leidensgeschichte des Friedrich Mergel geriet in der Reduktion auf zentrale Textpassagen – ganz gemäß der Intention von Westfalens bedeutendster Dichterin – zu einem „Sittengemälde“ einer Gesellschaft, der jegliches Rechtsempfinden abhandengekommen ist. Absolutes Highlight im Jugendtheater war das Musical FOOTLOOSE, mit dem das TheaterJugendOrchester und mehr als 50 (!) jugendliche Darsteller das stets ausverkaufte Haus zu Begeisterungstürmen hinrissen. In Kooperation mit dem Kunstmuseum Pablo Picasso wurde erstmalig ein Theater für die Aller kleinsten angeboten: Unter dem Motto „oPiCAsSO“ begaben sich zwei Spieler in die unendliche Welt der Farben und machten für Kleinkinder die sinnliche Seite des Malens erfahrbar.

Tanztheater

In dem Tanztheater nach Kafkas Roman DAS SCHLOSS verlor sich der Protagonist – der Landvermesser K. – in turmhoch gestapelten Akten und Papieren, die sich in ihrer labyrinthischen Unübersichtlichkeit als Sinnbild einer unmenschlichen Bürokratie entlarvten. Im SCHWARZEN GARTEN entdeckte das Ensemble die Blumen des Bösen und setzte Werke des Symbolismus und Surrealismus in einer tänzerischen Collage um, in der sich die verstörende Ästhetik der Bilder von Johann Heinrich Füssli, Francisco de Goya und Alfred Kubin alptraumhaft widerspiegelte. Mit Felix Landerer setzte ein Gastchoreograph neue Akzente im Tanztheater: Landerers CONCIERGE entführte in die Lobby eines Hotels. Nach dem großen Erfolg der Benefiz-Tanzgala zugunsten der Aids-Hilfe Münster veranstaltet in der vergangenen Spielzeit, hat Hans-Henning Paar, der künstlerische Leiter des TanzTheaterMünster wieder zu einem Tanzfest mit internationalen Gästen eingeladen.

Theater Extra

Unter dem Titel „Menschheitsdämmerung. Der Erste Weltkrieg und die Künste“ widmete sich die Reihe „Gelehrte im Theater“ in 25 Vorträgen und einer mehrwöchigen Filmreihe der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ im Spiegel der Künste. Die „Theatergespräche“ standen im Zeichen der Dichterjubiläen von Georg Büchner und Frank Wedekind.

Sinfonieorchester Münster

Mit rund 80 Konzerten für Menschen jeden Alters hat sich das Sinfonieorchester Münster 2014 erneut als eine der vitalsten und produktivsten musikalischen Institutionen unserer Stadt erwiesen. In großer Dichte konzertierten Solisten von Weltrang – darunter die Klarinetistin Sabine Meyer und der Violinist Frank Peter Zimmermann – im Rahmen der Sinfoniekonzerte. Das Festival MUSICA SACRA setzte zum zweiten Mal über die Ostertage musikalische Glanzpunkte in verschiedenen Kirchen der Stadt.

Mit populären Konzerten im Herzen der Stadt erreichte das Sinfonieorchester Münster ein besonders großes Publikum. Mögliche Berührungspunkte wurden abgebaut und Menschen so auch für die sonstigen Konzerte des Sinfonieorchesters interessiert. Beim traditionellen Neujahrskonzert waren Götz Alsmann und dessen Band für ein munteres Crossover-Programm zu Gast. Im Cineplex-Kino präsentierte das Sinfonieorchester Münster den Stummfilmklassiker „Das Cabinet des Doktor Caligari“ mit Live-Begleitung. Ein großer Publikumserfolg gelang schließlich mit einem Open-Air-Konzert im Rahmen der vor jährlich anwachsendem Publikum spielenden Aaseerenaden kurz vor der Sommerpause: Zeitgleich zu Georg Friedrich Händels berühmter „Music for the Royal Fireworks“ lockte ein Feuerwerk Tausende von Menschen zu einem unvergesslichen sommerlichen Konzertabend an den Aasee.

Neben dem umfänglichen Konzertprogramm wirkte das Sinfonieorchester Münster bei sämtlichen Aufführungen des Musiktheaters mit und konnte dabei seine Kompetenz in den unterschiedlichsten musikalischen Epochen und Genres unter Beweis stellen. Zum ersten Mal seit mehr als sieben Jahren begleitete es wieder ein großes Musical.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.08.2014 auf 11.214 T€.

Auf der Aktiva wird ein Anlagevermögen i.H.v. 6.055 T€ und ein Umlaufvermögen, einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 5.158 T€ geführt. Zum Anlagevermögen gehören vorwiegend als Sachanlagen geführte betriebsspezifische Anlagegüter, die mit Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Theater Münster übertragen wurden. Das Umlaufvermögen besteht vorwiegend aus Forderungen gegenüber der Stadt Münster aus Pensionen und Transferleistungen von der Stadtparkasse an die Stadt Münster.

Die Passiva weist ein Eigenkapital i.H.v. 4.090 T€ auf. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 36,47 %. Ein weiterer größerer Posten der Passiva sind Rückstellungen mit einer Gesamthöhe von 3.225 T €.

4. Finanzlage

Durch die festgelegten Zuschusszahlungen der Stadt Münster, die kontinuierlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten und die Betriebskostenzuweisungen des Landes NRW, ist die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2013/2014 jederzeit gesichert gewesen.

Im Wirtschaftsjahr 2013/2014 sind neben den üblichen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten folgende größere Investitionen in das Anlagevermögen zu erwähnen:

- Investition in die Bestuhlung im Großen Haus
- Investition in die Beschallungsanlage im Großen Haus
- Umbau Kostümfundus

In den darauf folgenden Jahren sind neben investiven Ersatzbeschaffungen insbesondere Investitionen in die Bühnentechnik geplant. Weitere Maßnahmen werden entsprechend einer Prioritätenliste kurzfristig geplant und umgesetzt. Diese Maßnahmen werden jeweils aus eigenen Mitteln finanziert.

Mit der Erneuerung der Bestuhlung im Großen Haus und dem im Laufe der Spielzeit 2014/2015 geplanten Austausch der Sitze im Kleinen Haus, ist die Zweckbindung des seit 2011/2012 erhobenen Sanierungseuros "Erneuerung der Bestuhlung" beendet. Im Theater Münster sind in den kommenden Jahren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen in der Bühnenausstattung erforderlich; neben Maßnahmen aus betriebs- und sicherheitstechnischer Sicht, die über den Vermögensplan bzw. als Sondermaßnahme finanziert werden müssen.

Mit der Vorlage zum Wirtschaftsplan 2015/2016, V/0019/2015 wird vorgeschlagen, den Sanierungseuro ab der Spielzeit 2015/2016 für allgemeine Sanierungsmaßnahmen im Theater Münster fortzuführen. Mit dieser Umwandlung könnte die Finanzierung von Sanierungsmaßnahmen vorrangig in der Bühnenausstattung wie z.B. Drehscheibe Bühne Großes Haus, Konzertzimmer Großes Haus in den folgenden Jahren angegangen werden.

Durch die genannten Maßnahmen wird auch für die Zukunft sichergestellt, dass sich die Aufführungen Theater Münster adäquat darstellen lassen und die Sicherheit in allen Bereichen gewährleistet ist.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Theater Münster ist nicht Eigentümerin der vom Amt für Immobilienmanagement überlassenen Gebäude. Die direkt an den Gebäuden anstehenden Investitionen und Instandsetzungen werden von der Eigentümerin Stadt Münster in enger Abstimmung mit dem Theater Münster vorgenommen.

5. Ertragslage

Die Gesamtzuschüsse (Stadt, Land) zum Betrieb des Theaters und Orchesters sind im Vergleich zum vergangenen Wirtschaftsjahr entsprechend der festgelegten, gültigen Beschlüsse und Bewilligungsbescheide um 657 T€ gesunken. Diese Kürzung erklärt sich durch die Änderung des zwischen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Theater Münster“ und der Stadt Münster abgeschlossenen Managementkontraktes aufgrund der steuerlichen Betriebsprüfung durch das Finanzamt (s. Vorlage V/0435/2014). Parallel zu dieser Reduzierung auf der Ertragsseite, entfallen in gleicher Höhe die Aufwendungen für die Nettokaltmieten an das Amt für Immobilienmanagement.

Die Finanzierung der dritten Stufe der Tarifrunde 2012 (bis 28.02.2013) in der Spielzeit 2013/2014 i.H.v. 563 T€ musste das Theater Münster aus dem aktuellen unveränderten Zuschuss finanzieren. Zusätzlich dazu ist ein weiterer Konsolidierungsbeitrag i.H.v. 137 T€ im Rahmen des Handlungsprogramms 2012 bis 2017 durch das Theater Münster zu erbringen.

Mit der Vorlage V0702/2012/1.Ergänzung hat der Rat der Stadt Münster das Handlungsprogramm 2012 bis 2017 beschlossen, welches für das Theater Münster folgende Einzelmaßnahme festgelegt hat:

„Das Theater Münster leistet im Rahmen des Handlungsprogramms 2012 bis 2017 einen Konsolidierungsbeitrag, der bis zur Spielzeit 2016/17 eine Gesamthöhe von 700 T€ in der Ergebnisrechnung erreicht. Dieser setzt sich zusammen aus zurzeit noch nicht finanzierten Tarifsteigerungen der Spielzeit 2013/14 in Höhe von 563 T€ sowie einem zusätzlichen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 137 T€. Dazu sind Ertragssteigerungen sowie Aufwandsreduzierungen bis zur geforderten Höhe stufenweise umzusetzen. Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.“

Die Umsetzung dieses Konsolidierungsbeitrages durch das Theater Münster (Vorlage V/0165/2013/1) ist in der Spielzeit 2013/2014 konsequent durchgeführt worden und hat somit zum positiven Jahresergebnis beigetragen.

Für die Erhöhungen der Tarifrunde 2014 ab dem 01.03.2014 und alle weiteren Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst während der Laufzeit des gültigen Managementkontrakts, inkl. 6. Finanzformel, Spielzeiten 2014/2015 bis 2017/2018, hat der Rat der Stadt Münster mit der

Vorlage V/0240/2013/1 eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses an das Theater Münster durch die Stadt Münster beschlossen. Auf der Basis dieser Finanzierungsregelung, war der Etat für die Personalbewirtschaftung in der Spielzeit 2013/2014 insgesamt ausreichend. Innerhalb des Personaletats haben sich die üblichen vom Spielplan abhängigen Verschiebungen ergeben. Nach wie vor bilden die Zuschüsse von Stadt und Land eine verlässliche Größe im Finanzierungskonzept des Theater Münster.

Die in vielen Bereichen gestiegenen Kosten konnten im Rahmen der dezentralen Etatverwaltung innerhalb des Theater Münster durch Einsparungen in anderen Positionen z. T. kompensiert werden.

6. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2013/2014 eingetreten, die eine Auswirkung auf die im Jahresabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

7. Risiko- und Prognosebericht

Die aktuelle 6. Finanzformel (Vorlage/0240/2013/1), die bis zum Ende der Spielzeit 2017/2018 gültig ist, garantiert eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses an das Theater Münster durch die Stadt Münster für die nachfolgenden Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst. Dem Theater Münster wird mit diesem Zuschussverfahren eine verlässliche Finanzbasis und finanzielle Planungssicherheit gegeben.

Das notwendige Konsolidierungskonzept auf Basis des Handlungsprogramms 2012 bis 2017 der Stadt Münster, Vorlage V0702/2012/1. Ergänzung, ist vom Theater Münster zwischenzeitlich aufgestellt worden und wird bereits seit der Spielzeit 2013/2014 stufenweise umgesetzt (Vorlage V/0165/2013/1. Erg.) Dadurch bleibt jedoch der finanzielle Handlungsspielraum des Theater Münster weiter eingeschränkt. Der Erhalt aller Sparten ist jedoch auch unter den reduzierten finanziellen Rahmenbedingungen sichergestellt.

Auf Grund der positiven Besucherentwicklung in der Spielzeit 2013/2014, sowie der aktuellen Saison 2014/2015 und der konsequenten Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen, erwartet die Theaterleitung in den folgenden Jahren wieder einen leichten Jahresüberschuss. Die Bewilligung von Zuschüssen durch das Land NRW bildet seit Jahren eine weitere konstante und somit verlässliche Größe der finanziellen Basis des Theater Münster. Eine eventuelle Kürzung hätte kurzfristig Auswirkungen auf die Struktur des Theater Münster.

8. Angabe zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG für 2013/2014

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 beauftragte Abschlussprüfer hat seine Prüfung auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert und die wesentlichen Feststellungen in seinem Prüfungsbericht dargestellt. Es ergaben sich keine Feststellungen, aus denen sich für die Betriebsleitung die Notwendigkeit zum Handeln ergeben hätte.

Münster, 16. Januar 2015



Rita Feldmann
Verwaltungsdirektorin